

Plattform-Oligopol auf dem Rücken der Kreativen

15.08.2026, 12:31 | Handel, Wirtschaft, Finanzen, Banken & Versicherungen

Pressemitteilung von: *Euro Design*



Warum immer mehr Top-Freelancer Fiverr den Rücken kehren

Warum immer mehr Top-Freelancer Fiverr den Rücken kehren

Was einst als innovative Mikrojobs-Plattform begann, entwickelt sich für langjährige Dienstleister zunehmend zum wirtschaftlichen Risikofaktor. Der globale Online-Marktplatz Fiverr sieht sich wachsender Kritik aus den Reihen seiner erfahrensten Freelancer ausgesetzt. Der Vorwurf: Eine drastische Schieflage im Käuferschutz, die einseitige Bevorteilung von Auftraggebern und ein undurchsichtiger Algorithmus treiben hochqualifizierte Experten systematisch von der Plattform.

Immer mehr langjährige Leistungsträger – darunter Texter, Videoproduzenten und Software-Entwickler, die über Jahre hinweg hohe Monatsumsätze auf der Plattform erwirtschafteten – ziehen nun die Reißleine und schließen ihre Konten.

Der Käuferschutz als Freifahrtschein für Ausbeutung

Hauptkritikpunkt der aussteigenden Freelancer ist das Handhaben von Stornierungsanfragen durch den Kundenservice des Konzerns. In der Praxis führt die Geschäftspolitik von Fiverr dazu, dass Auftraggeber Grundleistungen einfordern, fertige Ergebnisse (wie fertige WordPress-Websites, Texte oder Videodateien) entgegennehmen und anschließend ohne fundierte Begründung eine Stornierung beantragen können.

„Fiverr entscheidet bei Konflikten nahezu reflexartig zugunsten des Käufers – völlig unabhängig davon, wie erdrückend die Beweislage des Dienstleisters ist“, erklärt ein ehemaliger Top-Rated-Freelancer mit über 15 Jahren Markterfahrung. „Selbst wenn alle Vertragsbedingungen exakt erfüllt und dokumentiert wurden, bleibt der Freelancer auf den Arbeitsstunden sitzen, während der Kunde die Arbeitsergebnisse oft kostenfrei behält. Der Dienstleister trägt das volle finanzielle Risiko.“

Algorithmen stützen Preisdumping statt Qualität

Zusätzlich verschärft hat sich die Lage durch die intransparente Steuerung der Sichtbarkeit auf dem Marktplatz. Bereits eine einzige Stornierung – selbst wenn diese unberechtigt durch den Käufer erzwungen wurde – führt im System zu einer Abwertung des Dienstleister-Profiles. Dies führt zu dramatischen Einbrüchen bei den Auftragseingängen.

Gleichzeitig fördere das System durch den weltweiten Konkurrenzdruck ein massives Preisdumping. Qualitativ hochwertige Arbeit aus Hochlohnländern werde durch den Algorithmus zunehmend an den Rand gedrängt, um billigere Massenware zu priorisieren. Für hochspezialisierte Fachkräfte und erfahrene Selbstständige wird die Plattform dadurch wirtschaftlich unrentabel und unkalkulierbar.

Trend zur digitalen Unabhängigkeit

Der Rückzug etablierter Freelancer markiert einen spürbaren Trend in der Gig-Economy: Die Abkehr von monopolistischen Drittplattformen hin zur eigenen digitalen Infrastruktur. Experte raten Dienstleistern zunehmend dazu, sich nicht von den Willkür-Entscheidungen internationaler Großkonzerne abhängig zu machen, sondern direkte Kundenbeziehungen über eigene Webpräsenzen aufzubauen.

Die Enttäuschung über Fiverr zeigt deutlich: Ein nachhaltiges Online-Business lässt sich nicht auf einem Fundament aufbauen, das die eigenen Leistungsträger im Konfliktfall schutzlos stellt.

euro-design sro

Vavrinecka 16
62400 Brno
Tschechien

FranzReinthal

004366475128612

fr@ed-a.info

jangl.eu/

Portrait

Jangl.eu, das Informationsportal für digitale Transformation und Online-Business analysiert Entwicklungen im Bereich E-Commerce, Selbstständigkeit und digitale Arbeitswelten für die Generation der Best Ager und etablierten Unternehmer.

News-ID: 1320784 • Views: 185 (Stand: 24.08.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/1320784/Plattform-Oligopol-auf-dem-Ruecken-der-Kreativen.html>